Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 47 (1972)

Heft: 7

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

füllen zu können, hat sich die US Navy für den Ankauf von DC-9-Strahlflugzeugen entschieden ● Jordanien wird von den USA zwischen 12 und 24 Kampfflugzeuge Northrop F-5 erhalten ● Ägyptische Piloten haben nach offiziell nicht bestätigten Meldungen mit der Umschulung auf MiG-23-Kampfflugzeuge begonnen ● Mit grosser Wahrscheinlichkeit werden in Zukunft amerikanische Wetterforschungsflugzeuge vom Typ Lockheed SR-71 (!) von Australien aus operieren ● Von den insgesamt 165 für die italienischen Luftstreitkräfte bestellten F-104 S Starfighter wurden bis heute über 80 abgeliefert ● Die Abwehr von Schiff-Schiff-Lenkwaffen wird u. a. die Aufgabe der gegenwärtig bei BAC in Entwicklung stehenden Seawolf-Rakete sein ● ka

Termine

1972

Juli

1./2. Sempach (LKUOV)
Sempacherschiessen

7. Sarnen (UOV Obwalden)
Nahkampfdemonstration Karate

18.—21. Nijmegen (Niederlande)
56. Internationaler Vier-Tage-Marsch

August

19. Münsingen BE (UOV)
Militärischer Dreikampf der SIMM

September

9./10. UOV Zürich
8. Zürcher Distanzmarsch
Ziel: Winterthur

Chur (BOG)
11. Bündner Zwei-Tage-Marsch

10. Einsiedeln (SUOV)
Veteranen-Tagung

16. Langnau i. E. (UOV)
1. Berner Dreikampf im VBUOV

23./24. Herisau
KUT der Nordostschweiz
KUOV St. Gallen-Appenzell, Thurgau

24. Reinach AG
Reinacher Waffenlauf

Oktober

7./8. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)
Nacht-Patrouillen-Lauf

1973

Februar

3./4. Schwyz (UOV)
Militärische Ski-Mannschafts-Wettkämpfe

Blick über die Grenzen

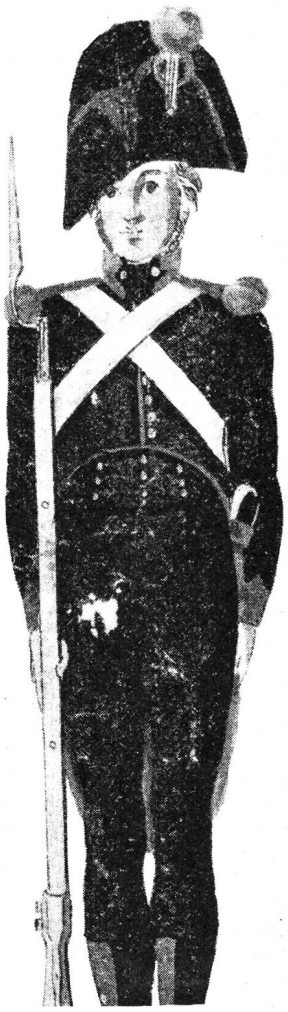
Die Betriebskampfgruppen der DDR sollen demnächst grossangelegte Einsatzübungen veranstalten, um ihre Schlagkraft zu beweisen. Verfügbar sind mehr als 150 Kadergruppen mit insgesamt 386 000 Mann. Das Kampfgerät besteht aus Maschinengewehren, Mannschaftstransportwagen, Kanonen und Sprengmaterial. Neuerdings sind auch automatische Flugabwehrgeschütze an die Kampfgruppen übergeben worden, die für den Schutz wichtiger Versorgungseinrichtungen zuständig sind. In zunehmendem Masse werden Reservisten der NVA als Ausbilder für Kampfgruppen abgestellt.
UCP

*

Die Erziehung in der Volksarmee der DDR wurde erneut umgestellt, um den «Erfordernissen des modernen Klassenbewusstseins besser als bisher» entsprechen zu können. — Bemerkenswert: Grundsätzlich stört Verwandtschaft in der Bundesrepublik die Laufbahn der Offiziersschüler. Das gilt auch für Verwandtenbesuche aus dem Westen. Verboten sind Blicke in westliche Fernsehprogramme ebenso wie die Benützung des von der Bundesbahn gestellten Interzonenzuges Hof—Leipzig innerhalb der DDR. Das Generalthema der Ausbildungsklassen lautet: Freund-Feind-Verhältnis. Damit soll begründet werden, warum die NVA auf Bundeswehrangehörige und westdeutsche Zivilisten schiessen muss. Zu weiteren Hauptfächern der Offiziersschulen gehören: Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Elektrofunktechnik, militärische Körperertüchtigung in voller Kampfausrüstung, Taktikschule, Gefechtsdienst, Politkunde und Mechanik. Die wöchentlichen Parteiversammlungen in den Truppenunterkünften gehören zu den Pflichtübungen. Jeder Offiziersschüler muss das Kampfsportabzeichen erwerben und die Grundstufe des Abzeichens «Gutes Wissen». Ab März jeden Jahres beginnt die Auslese unter allen Verbänden zur Teilnahme an der Mai-Parade, die als besondere Auszeichnung angesehen wird. Die NVA setzt sich jetzt aus 126 000 Mann zusammen, zu denen noch 46 000 Mann in den Grenzbrigaden und 20 000 Mann Sicherheitstruppe kommen.
UCP

*

Jugoslawiens Streitkräfte, die jetzt aus 233 000 Mann bestehen, haben das erste Modernisierungsprogramm abgeschlossen, das die Feuerkraft um 40 % und die Beweglichkeit um 50 % gegenüber 1968 gesteigert hat. Waffeneinfuhren aus östlichen und westlichen Lieferstaaten ermöglichten diese Kampfkraftverstärkung. Parallel zum Truppenverband wurde die territoriale Miliz verstärkt, die rund 1200 Geschütze und 4000 Maschinengewehre zusätzlich zur bereits bestehenden Ausrüstung erhalten hat. Das Heer besteht aus 9 Infanterie-Divisionen, 14 gepanzerten Brigaden, 31 selbständigen Infanterie-Einheiten und einer Luftlandebrigade. Der Panzerpark verfügt über sowjetische, französische und amerikanische Fahrzeuge. Geschütze lieferten die UdSSR und die USA.
UCP



Alte Schweizer Uniformen 42

Bern

Artillerie

Schwarzer Zweispitz mit gelber Schlaufe und Knopf; Kokarde: innen schwarz, aussen rot; grosses, rotes Kugelpompon.
Schwarze Krawatte mit weissem Rand.
Dunkelblauer Rock mit einer Reihe gelber Knöpfe; hoher, offener, roter Kragen, darauf beiderseits eine einzipfelige, dunkelblaue Patte mit einem gelben Knopf; roter Vorstoss vorne herunter und beiderseits nach den Schössen zu; Futter und Schossumschläge rot; spitzauslaufende, rote Aufschläge; rote Fransenepauletten.
Dunkelblaue Weste mit 3 Reihen kleiner, gelber Knöpfe.
Dunkelblaue, lange, eng anschliessende Hose.
Niedere, schwarze Gamaschen.
Weisses, über der Brust gekreuztes Lederzeug.
Säbel mit gelbem Griff und rotem Säbelband.
Gewehr mit gelben Beschlägen und weissem Riemen.

(Vgl.: Weitere Artilleristen der Stadtlegion zeigen das Blatt «Berner Militär» [mit 5 Figuren] der Sammlung Engi, Gottlieb Wagner von Konolfingen, Karl Howald in seinen «Brunnenbüchern» und Tillmann.)

Das chinesische Atombomben- und Raketenarsenal

Verschiedenen Bewertungen zufolge verfügt die Volksrepublik China heute über mehr als 100 Atombomben und über etwa 30 Bombenflugzeuge, die diese Bomben in eine Entfernung von rund 2500 km transportieren können. Die Bewertungen zeigen ferner, dass China zahlreiche Raketen der

sogenannten kleinen mittleren Reichweite bis 1600 km in Feuerstellung hat und dass es bereits Raketen der sogenannten grösseren mittleren Reichweite von 3000 bis 3500 km produziert. Allgemein herrscht die Überzeugung, dass ein Experiment mit einem interkontinentalen Projektil bevorsteht und dass China bis spätestens 1974 die ersten derartigen Waffen in seinem operativen Arsenal haben wird. Man erwähnt auch schon den Bau der ersten chinesischen Atom-U-Boote, was angeblich von amerikanischen Spionagesatelliten entdeckt worden ist. UCP

*

Minensuchgeräte für Kampfpanzer hat die UdSSR entwickelt und eingeführt. Sie sind als Bugschutz anzubringen und sollen selbst schwere Panzerminen unschädlich machen. Betriebe des Charkower Industriekombinates haben die Gesamtproduktion übernommen. UCP

*

Die elektronischen Kampfführungsmassnahmen des Warschauer Paktes sind nach Informationen schwedischer Beobachter weiter verbessert worden. Sie erlauben auch die «Vernebelung» ganzer Ortungsstrassen und die Störung des Flugsicherheitsdienstes. Zentrale Stationen arbeiten an Zonengrenze und Ostseeküste. Auch Polen und die UdSSR betreiben technisch standardisierte Anlagen mit gleichen Wellenlängen. Die Spezialistenausbildung erfolgt an den ELOKA-Schulen. UCP

*

Gemeinschaftslehrgänge für Truppenführer der Ostblock-Streitkräfte (Kompaniechefs, Bataillons-Kommandeure) finden ab April an sowjetischen Schulen in der Ukraine statt. Sie befassen sich mit dem Durchspielen neuer Taktiken für luftmobile Verbände im Zeichen des Nuklearkrieges. Die Lehrer kommen von sowjetischen Militärakademien. UCP

*

Die Donau-Flottillen der osteuropäischen Anliegerstaaten werden nach einheitlichen Richtlinien modernisiert, um direkte Landkampfunterstützung geben zu können. Sie sollen auch Minensuchaufgaben erfüllen. UCP

*

Der Sowjetsoldat arbeitet 16 Stunden im Tag

Die norwegische Armeezeitung «Mannskaps avisa» war kürzlich in der Lage, nähere Angaben über das Leben in der sowjetischen Armee zu machen und Auskunft über Iwans Tagesablauf zu geben.
Während seiner zweijährigen Dienstzeit erhält der Sowjetsoldat alle sechs Monate zehn Tage Urlaub mit freier Fahrt. Im Militärdienst ist er den ganzen Tag — sieben Tage in der Woche — voll eingespannt. Ein typischer Tagesbefehl sieht wie folgt aus:

0700—0705	Morgenappell
0705—0735	Frühsport, Körpertraining
0735—0810	Inspektion
0810—0840	Frühstück
0840—1520	Ausbildung und Instruktionen, unterteilt in sieben Lektionen mit je fünf Minuten Pause
1520—1530	Sport und Körpertraining
1530—1610	Mittagessen
1610—1640	Freizeitpause
1640—1810	Militärische und politische Selbststudien
1810—1920	Retablierungsarbeiten, Putzen
1920—2050	Körpererziehung oder politische Aktivität
2050—2120	Abendessen
2120—2220	Freizeit
2220—2235	Obligatorischer «Abendspaziergang»
2235—2250	Abendappell
2250—2300	Putz- oder Sportdienst
2300	Ruhesignal

An Sonntagen ist der Dienst etwas leichter.

Der harte Dienst und die unbedingte Disziplin verursachen weniger psychische Probleme, als man glauben könnte. Der Sowjetbürger ist von Anfang an daran gewöhnt, sich einem klaren Autoritätssystem zu unterwerfen, wobei auch die physische Form beim Einrücken allgemein gut ist. Die sowjetische Jugend kennt weder Auto noch Motorrad. Traditionell wird in der Sowjetarmee grosses Gewicht auf blinde Disziplin gelegt. Zu Beginn der sechziger Jahre wurde unter Nikita Chruschtschow der Versuch gemacht, vom Soldaten der Roten Armee mehr Selbstdisziplin zu verlangen und ihn weniger als reinen Roboter wirken zu lassen. Diese Entwicklung wird heute vermehrt dadurch gefördert, dass die Jugend auf dem Wege zu einem sich ständig erhöhenden Bildungsniveau ist und es daher immer notwendiger wird, Zweck und Ziel der Dienstleistung zu erklären. Es war für die Berufsmilitärs älterer Generation nicht leicht, sich mit dieser Entwicklung abzufinden. Sie waren es, die ständig darauf verwiesen, dass Disziplin auf Furcht und blindem Gehorsam basieren müsse. Der sich anbahnende neue Disziplinbegriff führt zu einer grösseren Bewegungsfreiheit im Verhältnis zwischen den Untergebenen und dem Kader.

Die Reformen der letzten Zeit haben aber die bekannten und bestimmten Züge des russischen Soldaten nicht ausgelöscht. Es kann nach wie vor angenommen werden, dass er ein sehr tapferer Kämpfer ist, solange er das Gefühl in sich trägt, dass sein Vaterland in Gefahr ist, und er für sein Handeln klare Befehle erhält. Fehlen solche Befehle, hat sich immer gezeigt, dass der Sowjetsoldat einen totalen Mangel an Initiative an den Tag legt — wobei es seine schwächste Seite ist, dass er in solchen Lagen blindlings immer den letzten Befehl befolgt, ohne Rücksicht auf die veränderte Situation zu nehmen. Von dieser Schwäche ist teilweise auch das untere Kader befallen, weil die höheren Chefs immer davor zurückschrecken, Kompetenzen nach unten abzutreten, und die unteren Kader daher wenig Initiative und Verantwortungsfreudigkeit besitzen. H. A.

*

Offiziere der ungarischen Volksarmee

Ungarische Volksarmee

In zahlreichen Kasernen der ungarischen Volksarmee wurden neue, modern ausgestattete Lehrsäle, Fachklassen und Kabinette geschaffen, die eine bessere Ausbildung ermöglichen. Die meisten Ausbildungsstätten arbeiten jetz mit elektronisch und automatisch oder zumindest halbautomatisch gesteuerten Einrichtungen und Anlagen. Bei der Ausbildung spielen Funk, Fernsehen und Film eine immer grössere Rolle. In mehreren Kasernen wurde auf Initiative der Volksarmisten und mit eigenen Mitteln ein objekteigenes Fernsehnetz für Unterricht und Ausbildung aufgebaut, das ein eigenes Programm sendet.

Ungarische Soldaten werden am Rak-Rohr ausgebildet

Mit der Umbildung der Offiziersschulen in Offiziershochschulen wurde ein weiterer Schritt getan, um noch besser ausgebildete Offiziere an die Truppe zu geben. Hauptzentrum für die Ausbildung der Unteroffiziere ist jetzt die zentrale Unteroffiziersschule, an der alljährlich einige hundert Berufsunteroffiziere herangebildet werden. Lange Zeit gab es etliche Sorgen damit, dass ältere Unteroffiziere, die längst den Dienstgrad Stabsfeldwebel erreicht hatten, nicht mehr befördert werden konnten. Deshalb wurden kürzlich zwei neue Dienstgrade — Fähnrich und Stabsfähnrich — eingeführt, und zwar nach sowjetischem Muster. Bedingung ist jedoch, dass die betreffenden Stabsfeldwebel Mittelschulbildung bzw. eine mittlere Fachschule absolvierten. A. B.